

**Einfache Anfrage Bühler-Schmerikon:
«Kostenüberschreitung Sanierung Spital Uznach**

Seit mehreren Jahren wird das Spital Uznach in mehreren Etappen saniert, um den heutigen Anforderungen gerecht zu werden. Gemäss Kantonsratsbeschluss vom 19. April 2005 wurde für die erforderliche Erneuerung und Sanierung des Spitals Linth insgesamt 30,1 Mio. Franken bewilligt, wobei Zusatzkosten von 4,5 Mio. Franken wegen «unerwarteten Asbestvorkommen» entstanden.

Die geschätzten Kosten für die zweite Bauetappe belaufen sich nun auf 100 Mio. Franken und sollen durch den Kantonsrat bewilligt werden.

Zu den gesamten Kosten stellen sich mir folgende Fragen, um deren Beantwortung ich bitte:

1. Die Kosten der ersten und zweiten Etappe dürften sich letztendlich auf etwa 140 Mio. Franken belaufen. Wäre es nicht günstiger gewesen, einen günstigeren Neubau zu erstellen, anstatt das alte Gebäude kostenaufwendig zu sanieren?
2. Am 11. Oktober 2003 schätzten der Verwaltungsrat und die Spitaldirektion an einer offiziellen Informationsveranstaltung die totalen Sanierungskosten auf 64 Mio. Franken, die Neubaugosten wurden mit 120 Mio. Franken angegeben. Welche internen Kontrollsysteme stellen heute sicher, dass solche krass tatsachenfremde Behauptungen ohne Grundlage durch offizielle Spitalvertreter in den Raum gestellt werden?
3. Der Kanton besitzt mehrere Spitäler und hat grosse Erfahrungen in der Renovation von Spitälern. Wieso wurden die zu erwartenden Asbestvorkommen aus der ersten Sanierungsetappe nicht im Kredit berücksichtigt?
4. Was sind die Vorkehrungen, die der Kanton getroffen hat, um weitere unliebsame Überraschungen vorzubeugen?»

4. Mai 2012

Bühler-Schmerikon